



Fünfter Absatz.

Ein gemeinnütziger Vorschlag.

Sein einziges Buch — keine Bibel und keine Scharteke — wird mit so allgemeinem Beifall aufgenommen, als das Traumbuch des Wetzters — Neumond, volles Licht, und die Planeten sind die Leuchte des einfältigen Landmanns, so oft er überlassen oder laxiren will.

Derjenige, der da weiß, daß sich alle Vorurtheile auf Unwissenheit gründen, wird sich keine Mühe geben, zum Bauren zu sagen: werde Flug — und zum Einfältigen: seye weise — Aber gute Fruchtbäume in dieser Wildniß anzubauen, das ist die große Kunst einer weisen Politik. Warum soll man dem ehrlichen Landmann sein mageres Steckenthier mißgönnen, da doch

alle Gelehrte von Profession ihre Reitsperde halten, und in vollem Gallop über Gräben und Säune setzen, weil die Landstraße nach ihrem Augenmaße anderthalben Zoll zu lang ist? —

Man bediene sich also dieses Mittels, um den gemeinen Mann zu belehren — dieser ist doch die Stütze der Welt und die nächste Ursache aller Geschäfte auf Erden. Er liefert — den Fabriken seine Wolle, seinen Hanf, sein Korn, seine Hände, und seinen Schweiß — dem Vaterlande den Soldaten zum Schutz — dem Fürsten die Einkünfte der Kammer — dem Priester den Zehnden — dem Richter und Advokaten ihre Gebühren — und uns, ihr Kollegen, Mitarbeiter, Handlanger und Krankenpfleger, öfters für einen sehr schädlichen Dienst, alle unsere Nothdurft, unsern Wein und unsern Oel. Schreibt, ihr Freunde eures Vaterlandes, wenn ihr Zeit, Lust und — was mehr als alles ist — Geschicklichkeit habt, für den gemeinen Mann zu schreiben — eine Kunst die

die viel schwerer ist, als Hypothesen auszusinnen und Methoden zu flicken — schreibt für euer gemeines Weesen jährlich zum Neujahrs-geschenk einige Blätter faßlicher und nützlicher Dinge von der Natur, Gesundheit und Krankheit des Menschen nach seinen verschiedenen Ständen in euren gemeinen vaterländischen Kalender hinein. Das wichtigste Gut des gemeinen Mannes, ohne welches derselbe verhungern muß, ist doch wohl seine Gesundheit — alle übrige Leiden der Welt und des Beutels scherzt er bei einer alten Klarinet oder verstimmtten Geige weg.

Hütet euch aber sorgfältig, die Prognostika des Wetters und des Ueberlassens eher aus eurem Kalender, als aus dem Kopf und Herzen eurer Unmündigen auszuwischen — sonst wird die ganze gute Absicht verlohren seyn, oder euer Kalender wird nicht gelesen, oder wohl gar nicht gekauft werden.

Vorzüglich müßten die epidemischen Krankheiten, und die, verhaltensweise bei denselben

von Zeit zu Zeit sorgfältig angezeigt werden; da es bekannt ist, wie vieles und mannigfaltiges Unheil aus der Behandlung derselben auf dem Lande entspringt.

Und so würdet ihr in Zeit von wenig Jahren das Vergnügen haben, den Dank eures Vaterlandes und die Belohnung eures eigenen Herzens und Gewissens in vollem Maaße einzuernten, wenn die Erfahrung in allen Leim- und Strohhütten eure Lehren und Anzeigen wird gerechtfertiget haben; aber auch zugleich würdet ihr dadurch dem Genio der vaterländischen Litteratur ein sehr wichtiges Opfer bringen.
